

## Analyse von epischen Texten

### Aufbau einer Analyse epischer Texte (Aufgabentyp 1a):

#### 1. Einleitung

- Angaben zu Autor, Titel, Textsorte, Entstehungszeit, evtl. Epochenzugehörigkeit
- Thema des Erzähltextes bzw. Ausschnitts; bei der Analyse eines Auszugs aus einem längeren Text: Thema des gesamten Textes sowie Thema des Auszugs
- kurze Inhaltsangabe des Erzähltextes bzw. Ausschnitts
- bei Ausschnitten: Kontextualisierung (z.B. Vorgeschichte und nachfolgende Handlung, die für das Verständnis des Auszugs wichtig sind)

#### 2. Hauptteil (Analyse (beschreibende Sätze) und Interpretation (deutende Sätze))

**Die folgenden Aspekte des Hauptteils (a bis d) sollten im Zusammenwirken von Inhalt und Form und der Wirkung auf den Rezipienten dargestellt und analysiert werden.**

**Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse kann verlaufsorientiert ODER aspektorientiert erfolgen.**

##### a) Erzählweise / -form

- Handlungsaufbau: kontinuierlich oder diskontinuierlich; einsträngig oder mehrsträngig
- Erzählperspektive, ggf. Wechsel: Er-/Sie-Form oder Ich-Form
- Stellung des Erzählers zum Geschehen: außerhalb der Geschichte (meist 3. Person) oder innerhalb der Geschichte (meist 1. Person)
- Erzählverhalten / -strategien, ggf. Wechsel: auktorial (*Übersicht* = allwissend, kommentierend, bewertend), personal (*Mitsicht* = an eine Person gebunden) oder neutral (*Außersicht* = distanziert/sachlich, ohne Innensicht und Verzicht auf Bewertungen sowie Kommentare)
- Figurendarstellung: Außen- (Ereignisse, Aktionen der Figuren) und Innensicht (Erinnerungen, Fantasien, Träume, Gedanken, Gefühle etc.), direkte oder indirekte Charakterisierung der Figuren
- Mittelbarkeit der Figurenrede (Grad der *Distanz*):
  - erzählte Rede (Erwähnung des sprachlichen Akts, Gesprächs- oder Bewusstseinsbericht)
  - zitierte Rede (direkte Rede, Gedankenzitat, innerer Monolog (1. Pers. Sing. Präs.) oder Bewusstseinsstrom (1. Pers. Sing. Präs.; scheinbar ungeordnete Folge von Bewusstseinsinhalten))
  - dazwischen: indirekte Rede, erlebte Rede (3. Pers. Sing. Prät.)
- Zeitstruktur: Rückblenden, Vorausdeutungen, Parallelhandlungen (Montage), Rahmen- oder Binnenerzählung etc.
- Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit: Zeitdeckung, -raffung oder -dehnung, Zeitsprünge > Rhythmisierung und Spannungsgestaltung
- Zugehörigkeit zu traditioneller epischer Textsorte mit entsprechenden Gattungsmerkmalen (z.B. Märchen, Kurzgeschichte, Novelle, Kriminalroman etc.)

##### b) Sprachliche Gestaltung und ihre Funktion

- syntaktische Struktur  
(z.B. Parataxe/Hypotaxe, Satzlänge, Satzarten, Ausrufe, rhetorische Fragen, Parallelismen, Chiasmen, Anaphern, Inversionen, Ellipsen)
- Wortwahl  
(z.B. Schlüsselwörter, Wortfelder, Umgangssprache, Fachsprache, veraltete Ausdrücke,

Aufgabentyp 1a: Analyse eines epischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  
Aufgabentyp 1b: Vergleichende Analyse epischer Texte

Neologismen, Periphrasen, Synästhesien, Wortspiele, Hyperbeln, Euphemismen, Ironie)

- Bildhaftigkeit (z.B. Vergleiche, Metaphern, Personifizierungen, Allegorien, Symbole)
- Laut- und Klangfiguren (z.B. Alliterationen, Lautmalerei)
- Sprachschicht, Sprachstil (z.B. Hochsprache, Alltagssprache, Jargon, geschlechtsspezifisch, zeittypisch, sprachliche Brüche) sowie Sprachduktus (z.B. Pausen, Unterbrechungen, Ausrufe, Wiederholungen)

c) Inhalt


- Handlungen / Ereignisse (Bedeutung, Komplikationen, Wendepunkte etc.), aber auch Leerstellen (die durch die Vorstellungen des Lesers gefüllt werden müssen)
- Figuren und ihre Beziehung (Figurenkonstellation): direkte und indirekte Charakterisierung (äußeres Erscheinungsbild, Herkunft, Bildung, berufliche und soziale Stellung, Charaktereigenschaften, religiöse und weltanschauliche Vorstellungen, Stärken und Schwächen, Wünsche und Ziele, Verhalten etc.); Entwicklungen/Veränderungen; Bedeutung für die Handlung etc.
- Setting: Ort, Zeit, Atmosphäre und Stimmung
- zentrale Themen (z.B. Lebenskrise) und ihre Entwicklung
- zentrale Motive (z.B. Liebesleid, Heimkehr, Trennung, Doppelgänger) mit Bezügen innerhalb des Textes oder zu anderen motivgleichen Texten (Intertextualität)
- ggf. Bedeutung des Titels (Verhältnis zum Text)

d) Kontextualisierung bzw. Einordnung in den historischen und aktuellen Verstehenshorizont

- Gattung
- historisch/politisch-sozialer/ geistesgeschichtlicher Hintergrund
- literaturgeschichtliche Epoche
- Motivgeschichte
- Dichtungstheorie
- Biografie des Autors

**3. Schlussteil**

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
- abschließende Gesamtdeutung der Intention
- ggf. Überprüfung der Epochenzugehörigkeit

 unter Berücksichtigung  
der Aufgabenstellung

Hier findet man weitere Informationen in TTS:

- Training – einen Erzähltext analysieren: S. 50-52, 179-184
- Gattungsmerkmale, Analyseschwerpunkte: S. 165-177
- rhetorische Figuren: S. 200-202
- Sprachebenen: S. 141

Hinweise zur Darstellungsleistung:

- Der Arbeit muss eine nachvollziehbare Struktur zugrunde liegen.
- Fachbegriffe müssen korrekt und sinnvoll eingebracht werden.
- Tempora müssen beachtet werden (z.B. Inhaltsangabe im Präsens).
- Redewiedergabe muss im Konjunktiv erfolgen.
- Aussagen müssen durch angemessenes und korrektes Zitieren belegt werden (s. TTS, S.66 und S.184).
- Wiederholungen im Wort- und Satzbaubereich sind zu vermeiden.
- Es muss eine angemessene Ausdruckweise gewählt werden.
- Auf die sprachliche Richtigkeit muss geachtet werden (s. TTS, S. 599ff.)